

## Gliederung

A) Einleitende Bemerkung	S. 2
I.) Vortrag der Beklagten – Replik der Klägerin	S. 2
II.) Anspruchsgrundlagen Einbeziehung des Verlags Rütten & Loening	S. 3
III.) Bitte um einen rechtlichen Hinweis	S. 3
B) Der Aufbau – Verlag - Weitere Beteiligte	S. 4
I.) Der Aufbau – Verlag	S. 4
1.) Die Gründung 1945	S. 4
2.) Die Umtragung 1955	S. 6
3.) Die Entwicklung ab 1962 bis zur Wende 1989 Der Grundsatzbeschuß des Politbüros der SED vom 31.07.1962 zur sog. Profilierung des Verlagswesens und des Buchhandels und seine Durchführung Gewinnabführungen an den Kulturbund bis zum Ende der DDR	S. 11
4.) Die Rechtsprechung des BGH vom 10.12.2007 / 03.03.2008	S. 18
II.) Der Verlag Rütten & Loening	S. 19
1.) Die Verlagsgeschichte	S. 19

2.) Die Vergewisserungspflicht der Beklagten	S. 21
III.) Der Kulturbund	S. 21
C) Die Entwicklung der Klägerin ab dem 01.07.1990	S. 23
D) Der Verkauf der Verlage durch die Beklagte	S. 25
I.) Die Verträge vom 18.09. und vom 27.09.1991 Das vorvertragliche und das (Vertrags -) Verhalten der Beklagten Der Kenntnissstand der Käufer bis Vertragsschluß	S. 25
II.) Kenntnissstand und interne Entwicklung bei der Beklagten und bei der Unabhängigen Kommission von Mai bis August 1991	S. 30
1.) Fortbestehendes Eigentum der SED / PDS am Aufbau – Verlag	S. 31
2.) Fortbestehendes Eigentum des Kulturbunds am Aufbau – Verlag	S. 33
III.) Der Komplex Plusauflagen Sachverhalt Das vorvertragliche und das (Vertrags -) Verhalten der Beklagten Kenntnissstand und interne Entwicklung bei der Beklagten und bei der Unabhängigen Kommission von August bis Oktober 1991	S. 36

IV.) Keine Zustimmung zu den Verkäufen durch die Treuhandanstalt Direktorat Sondervermögen Keine Zustimmung zu den Verkäufen durch die Unabhängige Kommission	S. 50
E) Folgeentwicklung	S. 50
I.) Erwerb der restlichen Geschäftsanteile durch die BFL Beteiligungsgesellschaft mbH in 2005 Verschmelzung 2006 Anfechtung 2007	S. 50
II.) Rütten & Loening Vermögensrechtliche Rückgabeansprüche auf Rütten & Loening Kenntnis der Beklagten	S. 53
1.) Tatsächliche Entwicklung	S. 54
2.) Verwaltungsgericht Berlin Teilurteil vom 24.01.2008 Notwendige Beiladung der Rütten & Loening GmbH Alt Notwendige Beiladung der Klägerin	S. 54
3.) Kenntnis der Beklagten von der Eigentumslage an Rütten & Loening	S. 56
4.) Kenntnis der Käufer und der Klägerin von der Eigentumslage an Rütten & Loening	S. 57

F) Zusammenfassung der Entwicklung und des Kenntnisstands der Beklagten und der Unabhängigen Kommission bis zum 11.10.1991	S. 57
G) Die Vermerke der Unabhängigen Kommission vom 22.10. / 28.10.1991	S. 61
H) Kenntnis der früheren Bundesregierungen von der Eigentumslage am Aufbau – Verlag	S. 66
I) Der Vergleichsvertrag vom 24.11.1992	S. 67
I.) Ausgangslage	S. 67
II.) Die Vertragsklausel Nr. 16	S. 73
III.) Die Verlage als Vertragsparteien	S. 74
IV.) Interne Entwicklung bei der Beklagten	S. 75
1.) Interne Entwicklung vor Abschluss des Vergleichsvertrags	S. 75
2.) Interne Entwicklung nach dem Vergleichsvertrag vom 24.11.1992	S. 76
V.) Das Folgeverhalten der Beklagten	S. 77
K) Die Gesamtentwicklung ab dem 14.03. / 02.04.1990	S. 77
I.) Die Entwicklung ab dem 14.03. / 02.04.1990	S. 78

II.) Das Auskunfts – und Hilfeersuchen der Klägerin vom 29.12.1993 und die Reaktion der Beklagten und der Unabhängigen Kommission	S. 89
III.) Die Eröffnung der Unabhängigen Kommission vom 28.09.1994 und die nachfolgenden Verhandlungen zwischen den Parteien	S. 92
IV.) Die Entwicklung ab dem 27.01.1995	S. 106
1.) Die Klage der Käufer – Die Alt – Rechtsprechung	S. 106
2.) Die Verträge vom 28.02. und vom 21.12.1995 zwischen dem Kulturbund und Herrn Lunkewitz Verwaltungsverfahren und Klageverfahren vor dem Verwaltungsgericht Berlin	S. 111
3.) Weitere Entwicklung ab 2005	S. 117
L) „Überlegungen eines einzelnen Mitarbeiters“ der Unabhängigen Kommission Zusammenfassung der zentralen wahrheitswidrigen Handlungen der Beklagten und der Unabhängigen Kommission	S. 117
M) Rechtslage	S. 119
I.) Die Rechtsprechung des BGH vom 10.12.2007 / 03.03.2008 II ZR 213 / 06 Die Beklagte als Streitverkündete	S. 119
II.) Vertragliche Ansprüche der Klägerin	S. 120
III.) Nichtigkeit der Verträge Nichtexistenz der Vertragsgegenstände	S. 122

IV.) Nichtigkeit der Verträge nach Anfechtung durch die BFL Beteiligungsgesellschaft mbH	S. 124
V.) Fehlende Zustimmung der Treuhandanstalt Sondervermögen	S. 125
VI.) Fehlende Zustimmung der Unabhängigen Kommission	S. 125
VII.) Ansprüche aus cic und aus Vertrag	S. 126
1.) Pflichtwidriges Verhalten	S. 126
2.) Verantwortlichkeit der Beklagten und der Unabhängigen Kommission	S. 133
a) Zeitraum bis zum 18.09. / 27.09.1991	S. 133
b) Zeitraum bis zum 24.11.1992	S. 134
c) Nachvertragliches Verhalten	S. 135
d) Das Verhalten der Beklagten im Lichte der Alt – Rechtsprechung	S. 138
e) Vermeintlicher Haftungsausschluß nach Nr. 16 des Vertrags vom 24.11.1992	S. 140
VIII.) Ansprüche aus § 826 BGB	S. 141
IX.) Ansprüche aus Amtspflichtsverletzung	S. 141
1.) Handeln in Ausübung eines öffentlichen Amtes	S. 141

a) Unzuständigkeit des Branchendirektorats Privatisierung	S. 142
b) TreuhG / PartG-DDR / VermG / Rechtskreise Dritter	S. 143
c) Bestimmung zur Teilnahme am Geschäftsverkehr	S. 147
2.) Verletzung der Amtspflicht	S. 148
a) Tatsachen zu den Pflichtverletzungen	S. 148
b) Eigentum des Kulturbunds in der DDR bekannt und anerkannt	S. 149
3.) Die Klägerin als geschützter Dritter	S. 149
4.) Verschulden	S. 150
5.) Handlungskomplexe 18.09.1991, 27.09.1991 sowie 24.11.1992	S. 150
a) Maßgeblicher Zeitpunkt	S. 150
b) Zeitlich nachgelagerte Umstände, Beklagten- Schriftsatz vom 23.01.2009, Blatt 20 ff.	S. 151
(1) Äußerungen der Unabhängigen Kommission	S. 152
(2) Die vermeintlichen Heilungsbemühungen der Beklagten	S. 153

(3) Die Alt – Rechtsprechung	S. 154
(4) OLG Frankfurt am Main vom 17.08.2006	S. 154
6.) Amtspflichtwidriges Verhalten nach dem 18.09.1991, dem 27.09.1991 sowie dem 24.11.1992	S. 155
7.) Anderweitige Ersatzmöglichkeit	S. 156
X.) Mitverschulden	S. 158
XI.) Schaden	S. 158
XII.) Feststellungsinteresse der Klägerin, Subsidiarität der Leistungsklage	S. 160
XIII.) Verjährung	S. 162